



ENTWICKLUNG DER STADT ZEITTADEL ZUR GESCHICHTE

- 1229** Erste urkundliche Erwähnung der Stadt Wismar.
- 1300** Beginn des Kirchenbaus St. Georgen, von dem der Chor noch heute erhalten ist.
- 1310** Beginn Bau der dreischiffigen Hallenkirche St. Marien.
- vor 1381** Errichtung der Backsteinbasilika St. Nikolai.
- 1259** Lübeck, Rostock und Wismar schließen einen Vertrag zur Sicherung ihrer Handelswege.
- 1276** Baubeginn der Stadtmauer, die später fünf Stadttore und 36 Wiekhäuser besaß.
- 1370** Ein Krieg gegen Dänemark wird mit dem Stralsunder Frieden beendet. Wismar steht in voller Blüte während der Hansezeit.
- 1380** Der Name des Seeräubers Klaus Störtebeker taucht in einem städtischen Gerichtsbuch auf.
- 1427** Infolge von Unruhen werden der Bürgermeister und ein Ratsherr auf dem Marktplatz enthauptet.
- 1632** Während des 30-jährigen Krieges erobern schwedische Truppen die von Wallenstein besetzte Stadt.
- 1648** Die „Stadt und Herrschaft Wismar“ wird mit Ende des 30-jährigen Krieges durch den Westfälischen Frieden Schweden zugesprochen.
- 1653** Das Königlich-Schwedische Tribunal wird als Oberster Gerichtshof für alle Besitzungen Schwedens auf deutschem Boden im Fürstenhof eingerichtet.
- 1672** Beginn des Ausbaus Wismars zur größten Festung Europas mit 18 Bastionen, 9 Ravelins und 2 Zitadellen sowie 700 Kanonen. Die Insel Walfisch erhält ein Fort (Abschluss 1700).
- 1700** Bau des Zeughauses nach einer Pulverturmexplosion (1699).
- 1716** Im April muss Schweden die Herrschaft über Wismar den Hohen Nordischen Alliierten während des Nordischen Krieges übergeben.
- 1717** Die Festungsanlage wird auf Verlangen der Dänen geschleift. Zitadellen, Bastionen sowie der Turm auf der Insel Walfisch werden gesprengt.

- 1803** Wismar geht per Pfandvertrag über 1.250.000 Taler für 100 Jahre an das Großherzogtum Mecklenburg zurück.
- 1881** Rudolph Karstadt eröffnet ein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft.
- 1888** Bau des neogotischen Zollamtes am Alten Hafen.
- 1893** Gründung der Podeus'schen Waggonbaufabrik.
- 1903** Das Königreich Schweden verzichtet nach Ablauf der 100 Jahre auf die Einlösung des Pfandes. Wismar wird endgültig dem Großherzogtum Mecklenburg eingegliedert.
- 1934** Errichtung der Norddeutschen Dornier-Flugzeugwerke (bis 1938).
- 1935** Inbetriebnahme der neuen Getreidesilos am Alten Hafen.
- 1945** Beim 12. und letzten Luftangriff im 2. Weltkrieg werden die Kirchen St. Marien und St. Georgen schwer beschädigt und viele weitere historisch wertvolle Gebäude zerstört.
- 1946** Gründung der Mathias-Thesen-Werft und Wiederaufnahme des Hafensbetriebes.
- 1960** Sprengung des im Krieg beschädigten Lang- und Querhauses von St. Marien.
- 1988** Die 1969 gegründete Ingenieurhochschule erhält den Status einer Technischen Hochschule.
- 1990** Die Restaurierung der St.-Georgen-Kirche beginnt.
- 1991** Die Karstadt AG erhält ihr Wismarer Stammhaus zurück.
- 1993** Besuch des schwedischen Königspaars.
- 1994** Bau der „Kompaktwerft 2000“ mit Europas größtem überdachten Baudock.
- 1997** Ansiedlung bedeutender Holz verarbeitender Großbetriebe auf dem Haffeld bis 2000.
- 2002** Aufnahme der historischen Altstädte Wismars und Stralsunds in die Welterbeliste der UNESCO.
- 2006** 777 Jahre Wismar.
- 2007** Sanierung der Kaikanten und Neugestaltung der öffentlichen Flächen im Alten Hafen.



Kirche St. Georgen und Kirchturm St. Marien, © Christoph Meyer



wismar.tourist

TOURIST-INFORMATION WISMAR

Lübsche Straße 23a, 23966 Wismar
Tel.: 03841 19 4 33, Fax: 03841 22529 128
touristinfo@wismar.de
www.wismar-tourist.de

ÖFFNUNGSZEITEN

April – September 09.00 – 17.00 Uhr
Oktober – März 10.00 – 16.00 Uhr



Einen ersten Eindruck über die Geschichte der Hansestadt und den Grundgedanken des UNESCO-Welterbes vermittelt das Welt-Erbe-Haus.

WELT-ERBE-HAUS

Lübsche Straße 23, 23966 Wismar
Tel.: 03841 225 29 102, Fax: 03841 225 29 128
welterbe@wismar.de
www.wismar-tourist.de

EINTRITT FREI · ÖFFNUNGSZEITEN

April – September 09.00 – 17.00 Uhr
Oktober – März 10.00 – 16.00 Uhr

Hansestadt Wismar
Amt für Tourismus und Kultur
Tourismuszentrale Wismar
Lübsche Straße 23a, 23966 Wismar
Tel.: 03841 19 4 33
Fax: 03841 22529 128
touristinfo@wismar.de
www.wismar-tourist.de

Foto Titelseite: © Christoph Meyer
Design: Paperheroes, Wismar
Text: Amt für Tourismus und Kultur
Stand: 10/2023
Änderungen vorbehalten
Dieser Flyer ist kostenfrei
Gedruckt auf Recyclingpapier

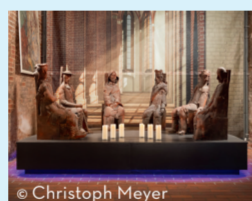
FASZINIERENDES WISMAR AUSSTELLUNGEN IN DER HANSESTADT



Alexander Rudolph

A WELT-ERBE-HAUS

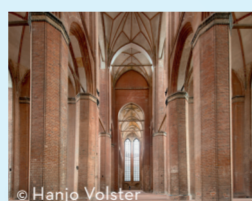
Ausstellung zum UNESCO-Welterbe
April – September 09.00 – 17.00 Uhr
Oktober – März 10.00 – 16.00 Uhr



© Christoph Meyer

B MARIENKIRCHTURM

3D-Animationsfilm & Turmführungen
April – September 10.00 – 18.00 Uhr
Oktober – März 10.00 – 16.00 Uhr



© Hanja Volster

E ST.-GEORGEN-KIRCHE

Besichtigung & Aussichtsplattform
April – September 10.00 – 18.00 Uhr
Oktober – März 10.00 – 16.00 Uhr



© Christoph Meyer

O MUSEUM SCHABBELL

Stadtgeschichtliches Museum
April – Juni, September – Oktober
Di – So 10.00 – 18.00 Uhr
Juli – August 10.00 – 18.00 Uhr
November – März
Di – So 10.00 – 16.00 Uhr



© Alexander Rudolph

I MARITIMES TRADITIONS-ZENTRUM IM BAUMHAUS

Hansezeit und Schiffbau in Wismar
April – Oktober 11.00 – 17.00 Uhr
November – März
Sa/So 11.00 – 16.00 Uhr
Feiertags geschlossen



© Peter Lück

„phanTECHNIKUM“

Museum der Technikgeschichte
Juli – August 10.00 – 18.00 Uhr
September – Juni
Di – So 10.00 – 17.00 Uhr

- 2010** Neunutzung von St. Georgen nach 20 Jahren Restaurierung.
- 2014** Komplettsanierung des Gebäudes und historischen Restaurants „Zum Weinberg“
- 2014** Eröffnung der Aussichtsplattform St. Georgen und des Welt-Erbe-Hauses.
- 2017** Neueröffnung des stadthistorischen Museums der Hansestadt Wismar Schabbell.

WISMAR ENTDECKEN

GEFÜHRTE TOUREN DURCH DIE STADT

WISMARS WELTERBE ENTDECKEN – ÖFFENTLICHE STADTFÜHRUNG

März – Oktober: täglich 10.30 Uhr
November – März: täglich 14.00 Uhr (ab 6 Personen, mit Anmeldung)

NACHTWÄCHTER-FÜHRUNG

Führung durch die abendliche Altstadt von Wismar.
März - April: freitags 18.00 Uhr
September – Oktober: montags, mittwochs, freitags 18.00 Uhr
November – Dezember: freitags 18.00 Uhr
Treffpunkt: vor dem Rathaus

STÖRTEBEKER-FÜHRUNG

Klaus Störtebeker zeigt den Gästen sein Wismar.
März – Oktober und Dezember: samstags 15.00 Uhr

SOKO-WISMAR-FÜHRUNG

Auf den Spuren der beliebten Fernsehserie durch Wismar.
März – Oktober: freitags 16.00 Uhr
Juni – Oktober: dienstags 14.00 Uhr

WECHSELNDE THEMATISCHE FÜHRUNGEN

Störtebeker, Nosferatu, SOKO, Henker, Stadtwächter, Anna Dargun, Kaufmann oder Hinterhöfe
April – September: mittwochs 14.00 Uhr

FLEDERMAUS-FÜHRUNG

Erfahren Sie Wissenswertes über Fledermäuse und lernen Sie die Unterschiede der Arten anhand charakteristischer Merkmale kennen.
Mai – Oktober, Uhrzeit und Termin auf Anfrage

Tickets und Treffpunkt:

Tourist-Information Wismar, Lübsche Str. 23a. Eine Anmeldung zu den öffentlichen Stadtführungen wird empfohlen.

WISMAR UND STRALSUND BESONDERS URSPRÜNGLICH

Unter den „Backsteinstädten“ Mecklenburg-Vorpommerns ragen zwei besonders gut erhaltene heraus. Die Altstädte von **Stralsund** und **Wismar** repräsentieren heute noch idealtypisch die entwickelten **Hansestädte** aus der Blütezeit des Städtebundes im 14. Jahrhundert. Beide Städte bewahrten ihre **mittelalterlichen Grundrisse mit Straßennetz** und der Quartier- und Parzellenstruktur bis heute nahezu unverändert und legen damit Zeugnis für die Anlage von **Seehandelsstädten nach Lübischem Recht** ab. Die überlieferte Bausubstanz stellt ein anschauliches Dokument für die politische und wirtschaftliche Bedeutung sowie den außerordentlichen Reichtum der Städte im Mittelalter dar. Insbesondere die sechs monumentalen **Backsteinkirchen** bilden einen einzigartigen Querschnitt durch die berühmte Sakralarchitektur der Hansestädte im südlichen Ostseeraum.



Alter Hafen, © Christoph Meyer

Die beiden **historischen Stadtkerne** ergänzen einander außerdem durch einige spezifische Besonderheiten: Stralsunds einmalige Insellage zwischen dem Strelasund und den Teichen betont den mittelalterlich geprägten Stadtkörper mit der unverwechselbaren Silhouette. Wismar besitzt mit 76 Hektar die größte im Ostseeraum erhaltene Altstadt und ist ein Flächendenkmal für **mittelalterliche Bau- und Lebensweise** par excellence. Erhalten blieben u. a. das Hafenbecken in seiner Lage und Form, die durch die Stadt fließende Grube (letzter erhaltener künstlicher Wasserlauf in einer mittelalterlichen Altstadt Norddeutschlands) und der mit 1 Hektar größte Marktplatz an der Ostsee.
Im Juni 2002 wurde das Denkmal „Historische Altstädte von Stralsund und Wismar“ in die **UNESCO-Liste des Weltkulturerbes** aufgenommen.

DER HISTORISCHE STADTKERN VON

WISMAR

i TOURIST-INFORMATION

W WELTERBE-LEHRPFAD

WC ÖFFENTLICHE TOILETTE

Wi-Fi FREIES WI-FI

POST

SPIELPLATZ

MARKT- UND EVENTHALLE

P PARKPLATZ

P PARKHAUS

P PARKPLATZ MIT E-LADESTATION

Z ZENTRALER BUSBAHNHOF

B BAHNHOF

H HAFENRUNDFAHRT

W WOHNMOBILPARK

Y YACHTHAFEN

K KREUZFAHRT-ANLEGER

E EINBAHNSTRASSE

F FUSSGÄNGERZONE

R RUNDGANG (≈ 4,5 KM)

100 M

A WELT-ERBE-HAUS

Das historische Dielenhaus aus der Zeit der Hanse, über die Jahrhunderte selbst Zeuge der bewegten Vergangenheit Wismars, beherbergt heute die Ausstellung zum Weltkulturerbe der UNESCO. In speziellen Themenräumen des denkmalgeschützten Gebäudeensembles wird durch unterschiedliche Schwerpunkte ein lebendiger Eindruck der Geschichte der Hansestadt vermittelt. Zu den Höhepunkten der Ausstellung gehören der Stadtgrundriss auf dem Fußboden des Welterbe-Raumes und die wertvollen, ringsum verlaufenden Papierdrucke im Tapetenzimmer.

B MARIENKIRCHTURM

Weithin sichtbar ist nur der hohe Turm der einst mächtigen Marienkirche erhalten geblieben. Das Kirchenschiff wurde im 2. Weltkrieg stark beschädigt und 1960 schließlich gesprengt. Heutzutage wird ein Film zum Bau der Marienkirche gezeigt. Zudem finden regelmäßig Turmführungen statt.

C ARCHIDIAKONAT

Ein prächtiges Beispiel norddeutscher Backsteingotik ist das ehemalige Wohnhaus und Verwaltungsgebäude des Archidiakons. Von besonderer Bedeutung ist der reich gegliederte und mit Windlöchern verzierte Staffelgiebel an der Nordseite des um 1407/1408 errichteten Bauwerkes. Neben dem Marienkirchturm ist das aufwendig sanierte Archidiakonats heute das letzte mittelalterliche Bauwerk am Marienkirchplatz.

D FÜRSTENHOF

In unmittelbarer Nachbarschaft von St. Georgen wurde der Fürstenhof als Sommerresidenz der mecklenburgischen Herzöge in Wismar in zwei Bauabschnitten errichtet. Das sogenannte „Alte Haus“ entstand 1512/13 im spätgotischen Stil, das „Neue Haus“ von 1553 bis 1555 im Stil der italienischen Renaissance. Mit Beginn der schwedischen Herrschaft 1648 wurde im Fürstenhof das höchste schwedische Gericht für Besitzungen in Deutschland eingerichtet. Heute ist das bedeutende Bauwerk Sitz des Amtsgerichts Wismar.

E ST.-GEORGEN-KIRCHE

Der mächtige Sakralbau ist einer der drei Hauptkirchen Wismars und ein herausragendes Bauwerk norddeutscher Backsteingotik. In einer jahrhundertelangen Bautätigkeit wurde die Kirche mehrfach verändert und 1594 fertiggestellt. Das im 2. Weltkrieg schwer beschädigte Gebäude wurde wieder aufgebaut und 2010 als Gotteshaus und Kulturkirche wiedereröffnet. Als Ort mit besonderer Atmosphäre finden in St. Georgen Konzerte, Ausstellungen, Lesungen und Theaterstücke statt. Eine Aussichtsplattform in 35 Metern Höhe bietet eine eindrucksvolle Aussicht auf Wismar. Der Fahrstuhl zur Aussichtsplattform ist täglich zu den Öffnungszeiten benutzbar.

F HEILIGEN-GEIST-KIRCHE

Mitte des 13. Jahrhunderts erbaut, wurden in der sogenannten Spitalkirche zunächst kranke und gebrechliche Menschen versorgt. Später diente die Kirche auch zur Unterbringung von Obdachlosen und Pilgern und war Gotteshaus, Klinik und Herberge. Besonders sehenswert sind die kunstvoll bemalte Holzbalkendecke, die prächtig verzierte Kanzel und das aufwendig gestaltete Glasfenster. SOKO-Wismar-Zuschauern dürfte die Kirche wohl bekannt sein, schließlich dient das Tor zum Kirchhof als Kulisse für die Einfahrt zum Polizeirevier der Fernsehserie.

G ZEUGHAUS

Heute Sitz der Stadtbibliothek beherbergte das Zeughaus zur Schwedenzeit das Waffenarsenal der in Wismar stationierten schwedischen Garnison. Ausgelöst durch ein heftiges Gewitter wurde das ursprüngliche Waffenlager der Stadt 1699 durch eine gewaltige Explosion zerstört. Um 1700 wurde das heutige Zeughaus nach den Plänen eines schwedischen Festungsbaumeisters errichtet. Das Zeughaus gilt als eines der bedeutendsten barocken Zeugnisse schwedischer Militärarchitektur in Deutschland.

H LOHBERG

Der Lohberg in Wismar ist kein Berg, sondern ein malerisches Plätzchen am Rande der Altstadt in unmittelbarer Nähe des Alten Hafens. Die alten Lagerhäuser und Speichergebäude der Häuserzeile sind rekonstruiert und farbenprächtig saniert und bieten nun Raum für Cafés, Kneipen, Bars und Restaurants. Eines der ältesten Häuser am Lohberg ist das Brauhaus im eindrucksvollen Fachwerkspeicher. Hier wurde schon 1452 Bier gebraut.

I BAUMHAUS/MARITIMES TRADITIONSZENTRUM

Das Baumhaus, direkt an der Einfahrt des Alten Hafens gelegen, ist ein Barockbau aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Seinen Namen verdankt das Gebäude den sogenannten „Bohmschlütern“, Angestellte der Hafenvverwaltung, die früher in dem Haus wohnten und bei drohender Gefahr und in der Nacht den Hafen versperrten. Ursprünglich wurde ein schwimmender Schlagbaum vor die Hafeneinfahrt gezogen. Das Eingangsportale des Baumhauses wird von zwei Schwedenköpfen flankiert. Heute befindet sich hier die Dauerausstellung „Maritimes Traditionszentrum“, welche Einblicke in die Hansezeit und den ereignisreichen Schiffbau in Wismar gibt.

K WASSERTOR

Das Wassertor ist das letzte erhaltene von ursprünglich fünf Stadttoren als Bestandteil der städtischen Wehranlage. Das im Stil der Backsteingotik um 1450 gebaute Wassertor war das einzige Tor, durch das man direkt vom Hafen in die Stadt gelangte. Zur Stadtseite weist das Tor einen typischen spätgotischen Stufengiebel auf, der um 1600 umgebaute Nordgiebel zeigt sich in Form eines Dreiecks. Im Zuge der industriellen Entwicklung 1869/70 wurden Stadtmauern, Türme und die anderen vier Stadttore abgerissen.

L SCHEUERSTRASSE

In der Scheuerstraße stehen wertvolle Giebel- und Traufenhäuser aus den Epochen der Gotik, des Barocks und des Klassizismus. Sehr sehenswert ist das ehemalige Brauhaus des damaligen Konsuls Häußler. Das alte Speicherhaus verfügt über einen gotischen Giebel und ein herrliches Eingangsportale.

M GRUBE

Die sogenannte Grube, einer der ältesten städtischen Wasserläufe Deutschlands, wurde Mitte des 13. Jahrhunderts, auf Grundlage eines natürlichen Bachlaufs, künstlich angelegt. Ihr Wasser trieb Mühlräder an, wurde als Löschwasser verwendet, diente der Wasserversorgung der Bewohner von Wismar und war Transportweg. Die Grube verbindet den Schweriner See über den Wallensteingraben und den Mühlenteich seit dem 16. Jahrhundert mit der Ostsee. Sehenswerte Gebäude entlang des Wasserlaufs sind die Nikolaikirche, das Schabbell und das Gewölbe als Überbrückung der Grube.

N ST.-NIKOLAI-KIRCHE

Die St.-Nikolai-Kirche, ein monumentaler Backsteinbau, wurde von 1381 bis 1487 als Kirche der Seefahrer und Fischer erbaut. Bei einem Orkan 1703 stürzte der 60 Meter hohe Turmhelm ein und zertrümmerte Dach und Gewölbe des Langschiffes sowie den Innenraum. Bis Ende des 18. Jahrhunderts wurden Kanzel und Altar erneuert. So kam die spätgotische Kirche zu einer barocken Innenausstattung. Der imposante dreischiffige Sakralbau ist mit seinem 37 Meter hohen Langhaus das vierthöchste Kirchenschiff Deutschlands.

O MUSEUM SCHABBELL

Heinrich Schabbell, späterer Bürgermeister Wismars, ließ sein Wohn- und Brauhaus von 1569 bis 1571 nach den Plänen des Utrechter Baumeisters Philipp Brandin errichten. Das Schabbell, eines der frühesten Renaissancebauten im Ostseeraum, das benachbarte Gebäude an der Schweinsbrücke und die dazugehörigen Höfe haben nach einer behutsamen Sanierung wieder ihre Tore als stadthistorisches Museum der Hansestadt Wismar mit Ausstellungsflächen geöffnet. Der Museumskomplex Schabbell zeigt Kultur und Geschichte der Hansestadt in Vergangenheit und Gegenwart.

R LINDENGARTEN

Die denkmalgeschützte Parkanlage entstand 1815 auf dem Gebiet der ehemaligen schwedischen Zitadelle. Sie war Teil einer der größten Befestigungsanlagen Europas, welche die Stadt umgab. Am nordwestlichen Ende des Parks befindet sich der letzte erhaltene Wehrturm der Anlage, der restaurierte „Alte Wasserturm“.

S „ZUM WEINBERG“

Das Gebäude „Zum Weinberg“ im Herzen der Altstadt wurde 1355 als Brauhaus im Stil der Backsteingotik errichtet. Besonders sehenswert ist die Diele des Hauses mit seiner bemalten Balkendecke und den Fachwerkbauten aus dem Barock. Seit 1648 wurde das Gebäude nachweislich als Weinhandlung genutzt und bekam 1751 die Bezeichnung „Zum Weinberg“. Bis 2014 wurde der „Weinberg“ aufwendig saniert und beherbergt heute ein beliebtes Restaurant.

T TITTENTASTERSTRASSE

Die Tittentasterstraße in Wismar war der Legende nach so eng, dass zwei Menschen nur aneinander vorbeikamen, wenn sie sich berührten beziehungsweise „betasteten“.

U „ALTER SCHWEDE“

An der Ostseite des Marktplatzes steht eines der ältesten Bürgerhäuser der Stadt. Die Backsteinfassade des um 1380 erbauten Hauses gehört zu den wertvollsten und letzten spätgotischen Giebelhausfassaden in Wismar. Die volkstümliche Bezeichnung „Alter Schwede“, die an die Wismarer Schwedenzeit erinnern soll, erhielt das Gebäude erst viel später, als im 19. Jahrhundert eine Gastwirtschaft unter diesem Namen in das Gebäude einzog. Der Name ist geblieben, auch heute befindet sich ein Restaurant in den historischen Räumen des „Alten Schweden“.

V WASSERKUNST

Die Wasserkunst, ein freistehender Pavillon direkt auf dem Marktplatz in Wismar, gilt als Wahrzeichen der Hansestadt. Das aufwendige Bauwerk wurde von 1579 bis 1602 nach Plänen des Utrechter Baumeisters Philipp Brandin im Stil der niederländischen Renaissance erbaut. Die Wasserkunst diente bis 1897 zur Trinkwasserversorgung der Stadt.

X RATHAUS UND MARKTPLATZ

Der Wismarer Marktplatz gehört mit seiner Fläche von 10.000 Quadratmetern zu den größten Marktplätzen in Norddeutschland. Rund um den Platz stehen historische Bauwerke. Das dominierende Gebäude ist dabei das Rathaus auf der Nordseite. Der klassizistische Bau wurde nach Plänen des Ludwigsluster Hofbaumeisters Johann Georg Barca von 1817 bis 1819 errichtet, nachdem das ursprüngliche spätgotische Rathaus 1807 eingestürzt war.

Y KRÄMERSTRASSE UND KARSTADT

Die Krämerstraße zählte bereits im Mittelalter zu den drei großen Hauptstraßen der Hansestadt und ist seit der Stadtgründung eine Geschäftsstraße gewesen. Auch das Stammhaus der Karstadt AG, ein viergeschossiger Jugendstilbau, befindet sich hier an der Ecke zur Lübschen Straße. Rudolph Karstadt eröffnete 1881 mit nur einem Angestellten sein erstes „Tuch-, Manufaktur- und Confectionsgeschäft“ und begründete so in Wismar sein späteres Imperium. Auch heute befinden sich in den farbenfrohen Giebelhäusern der Krämerstraße verschiedene Geschäfte, individuelle kleine Läden, Galerien, Restaurants und Cafés.